

WS 1792/93



# Braunschweigisches Magazin.

35tes Stück.

Sonnabends, den 1sten September, 1792.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen Collegio Carolino zu Braunschweig, von der Sommermesse 1792 bis zur Wintermesse 1793.

In dem bevorstehenden halben Jahre werden die Lehrer des Collegii Carolini sich und ihre Zuhörer mit folgenden Gegenständen des Unterrichts und der Uebung beschäftigen:

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Ebert wird Dienstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr, in den Vorlesungen, die der Erklärung griechischer prosaischer Autoren gewidmet sind, Xenophon's Agesilaus erklären, und dabei beständig dahin sehen, daß seine Zuhörer sowohl mit dem Genius dieser vortreflichen Sprache, als auch mit dem Charakter Xenophon's, der einer von den größten Schriftstellern darin gewesen ist, recht bekannt werden. Beide Absichten aber setzen eine aus der Schule mitgebrachte gute Bekanntheit mit den nöthigsten Vorkenntnissen der Grammatik voraus.

Mit den Geübtern wird er Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr, Homer's Odyssee fortsetzender forschend und auf die in dem letzten Verzeichnisse beschriebene Weise lesen.

In derselbigen Stunde werden Montags und Donnerstags, mit den Lehrlingen in der englischen Literatur, die vorzüglichsten Aufsätze in dem Moral Miscellany, und Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr mit denen, welchen er im vorigen halben Jahre von des englischen Dichters Thomson's Jahreszeiten den Frühling erklärt hat, im folgenden der Sommer gelesen werden.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Zimmermann wird folgende Wissenschaften lehren:

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr, die



die Mathematik, nach Büsch Versuch einer Mathematik zum Nutzen und Vergnügen des bürgerlichen Lebens. (Dritte Ausgabe) Allgemeine Einleitung in die Geometrie.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr, wird er die allgemeine oder physikalische Geographie von neuem anfangen. Dießmal kommt daher der astronomische Theil derselben vor, nämlich die Lehren vom Weltsystem, von dem Plaze und der Bahn der Erde, von den Jahres- und Tageszeiten, von der Größe und Gestalt der Erde, von der Breite und Länge, von der Zeitrechnung und vom Monde, als Begleiter der Erde.

In den Nachmittagsstunden eben dieser Tage trägt er die Zoologie vor, und nimmt umständlicher auf solche Thierarten Rücksicht, welche für die Societät, und besonders für den Handel die wichtigsten sind.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg bestimmt seine öffentlichen Vorlesungen, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr, zur Erläuterung seines gedruckten Entwurfs einer Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften, die er in einem Jahre ehbigen wird.

In vier andern öffentlichen Stunden eben dieser Tage, von 10 bis 11 Uhr, wird er dießmal die Notiz der klassischen Schriftsteller vortragen,

welche den zweiten Abschnitt seines, in der letzten Ostermesse zum drittenmal aufgelegten, Handbuchs der klassischen Literatur ausmacht. Er wird darin die vornehmsten Lebensumstände der griechischen und römischen Klassiker kürzlich durchgehen, ihre uns übrig gebliebenen Werke charakterisiren, und die vornehmsten Ausgaben, Auslegungen und Uebersetzungen derselben nachweisen.

Die beiden Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, sind dießmal zur umständlicheren Erläuterung der zur Theorie der schönen Wissenschaften gehörigen Literatur, und besonders der Beispiele und vorzüglichsten Muster jeder Gattung bestimmt. Hierbei wird er auf seine Beispielsammlung, wovon bis jetzt sechs Bände heraus sind, Rücksicht nehmen.

Nur werden die ersten sechs Sonntagsstunden dieser Vorlesungen noch zur Vorzeigung und Durchsicht der Bibliothek des Collegii, als Ergänzung der bibliographischen und bibliothekarischen Vorlesungen des vorigen halben Jahrs, angewandt werden.

Der Herr Professor Ordinarius von Gasc wird, seiner Schwachheit ungeachtet, alle seine bisherigen Vorlesungen und Uebungen in der französischen Sprache fortsetzen.

Der Herr Doktor und Professor Ordinarius Neyron hat Montags,



Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr, das Recht der Natur nach seinen eigenen Diktaten erklären.

An eben diesen Tagen von 10 bis 11 Uhr, die Institutionen, und Mittwochs und Sonnabends in nämlicher Stunde, das Jus Criminale Carolinum vortragen.

Auch wird er die Principes du Droit des Gens Européen viermal in den gewöhnlichen Stunden, nach seinem Handbuche, fortsetzen.

Der Herr Professor Ordinarius Rader wird von 11 bis 12 Uhr die Geschichte der vornehmsten europäischen Staaten, seit dem westphälischen Frieden, und von 3 bis 4 Uhr die Statistik eben dieser Staaten, nach seinem Handbuche, vortragen.

Der Herr Professor Ordinarius Emperius wird in dem künftigen halben Jahre mit den auf dem Collegio studirenden Engländern die vorzüglichsten Werke der klassischen Schriftsteller des Alterthums lesen.

Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, wird er die noch übrigen Idyllen des Theokrit, und die des Bion und Moschus erklären.

An eben den Tagen wird er Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die drei letzten Bücher der Horazischen Oden; Dienstags von 8 bis 9 Uhr, die Annalen des Tacitus, und von 9 bis

10 Uhr die drei Bücher des Cicero de oratore erläutern. In einer Morgenstunde, des Mittwochs, wird er die ihm zum Durchsehen mitgetheilten lateinischen Aufsätze prüfen.

Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr, wird er mit seinen geübten Zuhörern Miltons verlorneß Paradies lesen; den übrigen aber Mittwochs von 8 bis 9 Uhr, einige der vorzüglichsten Aufsätze in Ebelings Sammlung erklären, und von 7 bis 8 Uhr englische Ausarbeitungen beurtheilen.

Der Herr Professor Ordinarius Stube wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr, die Kenntniß des Menschen nach seinem Lehrbuche vortragen.

An eben diesen Tagen wird er, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, Cicero's Bücher über die Pflichten erklären.

Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er seine Zuhörer im mündlichen und schriftlichen Vortrage ihrer eigenen Gedanken über philosophische Materien üben.

Der Herr Professor Ordinarius Knoch wird in vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr, seinen Zuhörern die Bestandtheile der Fossilien bekannt machen, und ihnen zur Entdeckung derselben einige Anleitung geben.



An denselbigen Tagen, des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, wird er nach Endigung des bisherigen Unterrichts in der Naturlehre, denselben nach Erlebens Anfangsgründen der Naturlehre von Herrn Hofrath Lichtenberg, von neuen anfangen.

Der Herr Doktor Philos. und Professor Ordinarius Wagner wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr fortfahren, seinen Zuhörern Anleitung zu eigenen Ausarbeitungen in der deutschen Sprache zu geben, die ihm eingehändigten Aufsätze öffentlich beurtheilen, und dabei die vornehmsten Regeln der Sprachlehre und des Styls auseinander zu setzen. Die Zeit, welche sich sollte erübrigen lassen, wird er der Erklärung auserlesener deutscher Dichter widmen, und seine Zuhörer zugleich im Vorlesen und Deklamiren zu üben suchen.

Um seine Zuhörer auch mit dem bekannt zu machen, was ältere klassische Schriftsteller über Wohlsedenheit gesagt haben, wird er mit ihnen im bevorstehenden halben Jahre, Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr, Longins Abhandlung vom Erhabenen lesen, und dabei die vom Herrn Morus besorgte, und zu Leipzig erschienene Ausgabe, zum Grunde legen.

Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr, wird er die drei letzten Bücher von Virgils Aeneis, und nach Ver-

digung derselben, Horazens Brief an die Pisonen, oder dessen sogenannte Dichtkunst erklären; Mittwochs und Sonnabends wird er sich mit Erklärung der Elegien des Tibull beschäftigen, und bei seinen Vorlesungen über diese Schriftsteller besonders auch auf Kritik und Entwicklung der dichterischen Schönheiten Rücksicht nehmen.

Der Herr Professor Extraordinarius und Ritter von Sattinara wird, von 9 bis 10 Uhr, mit seinen geübteren Zuhörern die dramatischen Werke des Metastasio lesen;

Nachmittags aber von 2 bis 3 Uhr verschiedene der besten Lustspiele von Goldoni.

Er wird, wie gewöhnlich, alles erklären und anmerken, was sowohl die Sprache selbst, und deren Schönheit, als auch die Aussprache betrifft; auch sehr gern die Ausarbeitungen seiner Zuhörer annehmen und berichtigen.

Der Herr Professor Extraordinarius Boutmy wird in der Mittwochsstunde, von 4 bis 5 Uhr, das Wenige, welches ihm von den beiden letzten Theilen des französischen Syntax übrig geblieben, zu Ende bringen, und sodann den Syntax von neuem anfangen. Er folgt bei diesem Unterricht vorzüglich den Arbeiten des Beauzée, Girard und Olivet.

Sonnabends wird er in eben der Stunde, nach Beendigung der Memoi-



res pour servir à l'Histoire de Brandebourg, die Lehre von den Tropen, nach Marsais und Launoy, durchgehen; auch seine Zuhörer durch Prüfung der von ihnen eingerichteten Ausarbeitungen im französischen Styl zu bilden suchen.

Der Herr Obristlieutenant Maubillon wird, wie in dem vorigen habben Jahre, sechs Stunden für seine deutschen, und sechs Stunden für seine englischen Zuhörer, über seine Einleitung in die sämtlichen militärischen Wissenschaften Vorlesungen halten.

Der Herr Hauptmann Moll wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 8 bis 9 Uhr, die Anfangsgründe der allgemeinen Rechenkunst, nach Karstens Lehrbegriff der gesamten Mathematik, vortragen;

In zwei andern Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr hingegen die Mechanik, nach eben dem Lehrbuche fortsetzen, und hiebei zugleich die Anwendung derselben auf Futtermauern und Gewölber zeigen.

Der Herr Pastor Weland wird die christliche Religion, wöchentlich vier Stunden, von 10 bis 11 Uhr des Morgens, wieder vortragen, und zwar nach einem eigenen kurzen Entwurfe,

den er seinen Zuhörern vorher zum Abschreiben mittheilen wird.

Der Herr Oberkommissar Rammelsberg wird in seinem Unterricht in der Zeichnenkunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, so bald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Kunden und der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterricht bestimmten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienstags und Freitags von 2 bis 3, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Im Fechten unterweist der Herr Hofsechtmeister Parsow, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag. Auch giebt er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr, öffentlich Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hofballetmeister Dupré acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Herr Hofdrechsler Tägtmeyer sechsmal die Woche, von 1 bis 2 Uhr, Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbiethet sich Herr Schwiger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe



selbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man hier ebenfalls die geschicktesten und berühmtesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Herr Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studierenden nützlich zu machen suchen.

### Zur Nachricht.

#### I.

Nachdem Se. Durchlaucht, der Herzog, zur Erleichterung der allhier auf dem Collegio Carolino studirenden ausländischen Jugend, zu befehlen ge-

ruhet, daß solche, statt der für die öffentlichen Collegia und Exercitia ehemals gezahlten 75 Rthlr., künftig nur 40 Rthlr., die Kosten für die Reithahn allein ausgenommen, bezahlen solle; so werden diejenigen, denen daran gelegen, hierdurch davon benachrichtiget.

#### II.

Diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder oder Pflegebefohlene auf dem Collegio Carolino studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Concilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber ausländisch sind, an den Herrn Professor Meyron, als Syndikus Concilii Collegii Carolini, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

### Kunst = Anfrage.

Einer meiner Freunde in England, Hr. Dr. Chelsum in Drorford, Stants, Verfasser der *History of the art of engraving in Mezzotinto*, hat in einer vortreflichen Gemählde- und Kupferstichsammlung, auch eine größtentheils vollständige, in schwarzer Kunst, von den berühmtesten Meistern seit Erfindung derselben. Folgende zwei sehr wichtige Stücke fehlen ihm indeß noch, die er bisher mit Mühe und Kosten vergebens gesucht hat. Sollten sie in Deutschland irgendwo nachzuweisen,

oder aufzutreiben seyn, so ersuche ich alle Freunde der Kunst um die Gefälligkeit, mir Nachricht davon zu geben. Vorzüglich lieb würde es mir seyn, wenn ich sie zu einem zu bestimmenden Preise, der ihrem Werthe angemessen seyn kann, selbst erhalten könnte. Die Erfindung der Kunst gebührt wahrscheinlich einem Deutschen. Zu gewisserer Festsetzung dieser noch sehr schwankenden Behauptung wünschte Hr. Dr. Ch. beide Stücke als Original-Dokumente zu besitzen, um bei einer



